



An den Grossen Rat

20.5260.02

ED/P205260

Basel, 11. November 2020

Regierungsratsbeschluss vom 10. November 2020

Schriftliche Anfrage Jessica Brandenburger betreffend «Bekämpfung der Chancenungleichheit von Schülerinnen und Schülern auf Grund der Corona-Pandemie»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Jessica Brandenburger dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Die Corona-Krise hat grosse Auswirkungen auf unser aller Leben. Auch die Kinder und Jugendlichen in Basel- Stadt haben die Auswirkungen der Pandemie zu spüren bekommen. So musste im Kanton Basel-Stadt, wie in der ganzen Schweiz, aufgrund der Corona-Pandemie der Schulunterricht an allen Schulen und Ausbildungsstätten auf digitale Kanäle verschoben werden. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Lernbedingungen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler stellt sich die Frage, wie diese Unterschiede nach den Sommerferien aufgearbeitet werden sollen, damit sich die bestehende Chancenungleichheit in der Bildung nicht weiter verschärft.

Deshalb bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Massnahmen plant das Erziehungsdepartement, um die entstandenen Lerndefizite der einzelnen Schülerinnen und Schüler aufzufangen?
2. Sind kostenlose Stütz- und Förderkurse eine denkbare Intervention, um die Lerndefizite der vergangenen Monate aufzufangen?
3. Wie werden Lehrpersonen bei der Aufarbeitung der unterschiedlichen Lernfortschritte ihrer Schülerinnen und Schüler vom Erziehungsdepartement unterstützt?
4. Stellt das Erziehungsdepartement zusätzliche Mittel, zb. in Form von zusätzlichen AssistentInnen oder Teamteachings, bereit, um die Lehrpersonen zu entlasten?
5. Plant das Erziehungsdepartement zusätzliche Mittel ein, um die DaZ- Lektionen temporär zu erhöhen?

Jessica Brandenburger“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitung

Während des Lockdowns im letzten Frühling hat sich einmal mehr gezeigt, welch zentralen Auftrag die Volksschule als Klammer der Gesellschaft wahrnimmt und wie wichtig der Präsenzunterricht und damit der soziale Austausch für die Schülerinnen und Schüler ist. Je jünger die Schülerinnen und Schüler sind, umso wichtiger ist das soziale Miteinander innerhalb des Klassenzimmers und auf dem Schulweg. Der Regierungsrat ist bestrebt, die Schulen auch angesichts der steigenden Infektionszahlen wenn immer möglich offen zu halten – eine erneute Schliessung ist Ultima Ratio. Gleichzeitig steht die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie aller Mitarbeitenden der Schulen und Tagesstrukturen an oberster Stelle.

Das Ziel der Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen und damit die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler wird unabhängig von der Corona-Pandemie konsequent verfolgt. Die Schulen haben die Aufgabe, didaktische, methodische und organisatorische Massnahmen zu ergreifen, um die Kinder innerhalb einer Klasse oder Lerngruppe individuell zu fördern.

2. Zu den Fragen

1. *Welche Massnahmen plant das Erziehungsdepartement, um die entstandenen Lerndefizite der einzelnen Schülerinnen und Schüler aufzufangen?*

Die Heterogenität innerhalb einzelner Schulklassen bestand bereits vor den coronabedingten Schulschliessungen. Um die aufgrund des Lockdowns entstandenen Lerndefizite abzumildern, fördern die Lehr- und Fachpersonen die Schülerinnen und Schüler zunächst im Rahmen des Grundangebots. Sollte der Bedarf nach zusätzlicher Förderung bestehen, können die Schulleitungen an den Standorten die dafür bestehenden Förderressourcen bedarfsgerecht einsetzen. Das Erziehungsdepartement hat keine zusätzlichen Massnahmen geplant.

2. *Sind kostenlose Stütz- und Förderkurse eine denkbare Intervention, um die Lerndefizite der vergangenen Monate aufzufangen?*

Wie bereits erwähnt, gehen die Lehr- und Fachpersonen in den Schulen und im Rahmen der Tagesstrukturen stets auf den individuellen Bedarf der Schülerinnen und Schüler ein, zum Beispiel wird Hausaufgabenunterstützung angeboten. Weitere Angebote können die Schulen im Rahmen der Teilautonomie bereitstellen.

3. *Wie werden Lehrpersonen bei der Aufarbeitung der unterschiedlichen Lernfortschritte ihrer Schülerinnen und Schüler vom Erziehungsdepartement unterstützt?*

Benötigen die Lehr- und Fachpersonen Unterstützung, wenden sie sich zunächst an ihre Schulleitung vor Ort. Bei weiterführendem Bedarf kann sich die Schulleitung an die für sie zuständige Stufenleitung wenden. Die Stufenleitungen beraten und unterstützen die Schulleitungen niederschwellig.

4. *Stellt das Erziehungsdepartement zusätzliche Mittel, zb. in Form von zusätzlichen Assistentinnen oder Teamteachings, bereit, um die Lehrpersonen zu entlasten?*

5. *Plant das Erziehungsdepartement zusätzliche Mittel ein, um die DaZ- Lektionen temporär zu erhöhen?*

Wie bereits ausgeführt, haben die Schulleitungen die Möglichkeit, einzelne Schülerinnen und Schüler durch ihre Förderressourcen speziell zu fördern und damit auch die Lehr- und Fachpersonen zu entlasten. Weitere Mittel und Massnahmen erachtet der Regierungsrat als nicht zielführend.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin